

- \* *Adoxus obscurus* L. v. *vitis* Fabr. Czernowitz, an Spiräen.  
 \* *Entomoscelis sacra* L. Czernowitz, an einer Hausmauer im April 1889 ein Stück erbeutet.  
*Chrysomela staphylea* L. Crasna, im September 1890 auf einer feuchten Wiese im Serezelthale sehr zahlreich.  
*Ch. polita* L. Horecea, im Mai an Hollunder.  
*Melasoma aeneum* L. Crasna, an Espen.  
 \* *Luperus violaceus* Harold. Crasna, an Weidenbüschen im Mai, in Mehrzahl.  
 \* *L. niger* Goeze. Crasna, mit dem Vorigen, häufiger.  
 \* *L. xanthopoda* Schrank. Crasna, mit den Vorigen; Panka, an Pappeln.  
*Cassida murraea* L. Crasna, auf *Telekia speciosa*.

#### Coccinellidae.

- \* *Mysia oblongoguttata* L. Am Cecina bei Czernowitz 23. Mai 1889 (ein Stück).  
*Halyzia 14-guttata* L. Crasna, an Nesseln.  
*H. 12-guttata* Poda. Crasna, an Weiden.  
 \* *Scymnus ferrugatus* Moll. Crasna, an Hollunderblüthen.  
 \* *S. capitatus* F. Czernowitz, im April unter abgefallenem Laub.  
 \* *S. subvillosus* Goeze var. *pubescens* Panz. Czernowitz, im Frühlinge unter Laub, dann an Mauern etc., nicht selten.  
*S. rubromaculatus* Goeze. Crasna, im Juni an Hausmauern.  
 \* *S. interruptus* Goeze. Crasna, an einem Bretterplanken im Juni 1890.

#### Kleinere Mittheilungen.

v. Linstow hat in dem Schwimmkäfer *Ilybius fuliginosus* F. die eingekapselten Stadien eines Wurmes, des *Distomum cylindraceum* Zed. aufgefunden und vermuthet eine Infection des Käfers nicht auf passivem Wege mit der Nahrung, sondern auf activem Wege durch Einwanderung der Cercarien des Wurmes in die Larven des *Ilybius*. Werden die Käfer mit eingekapselten Distomen von Fröschen und Kröten, denen sie wegen ihrer langsamen Schwimmbewegungen leicht zur Beute fallen, gefressen, so verlassen die Distomen im Magen der Frösche ihre Kapseln und wandern durch den Schlund in die Mundhöhle und von da durch den Kehlkopf und die sehr kurze Trachea in die weite Lungenhöhle ein, aus der sie schon seit lange bekannt sind (vergl. Archiv für mikroskopische Anatomie, 36 Band, 1890, Seite 173—191, 2 Tafeln).

Ueber den berüchtigten Sandfloh hat E. V. Coronado interessante Mittheilungen veröffentlicht. Auf Cuba soll dieser Floh nirgends fehlen und auf dem sog. staubrothen Boden sich ins Ungeheuere vermehren. Das Weibchen sucht für seine Eier einen Wirth, den es im Körper verschiedener Thiere, des Schweines, der Maus, des Hundes oder des Affen, aber auch des Menschen ohne Rassen-Unterscheidung findet; es soll indessen die Vermehrung des Flohes nicht an diesen Parasitismus gebunden sein, weil der Floh sich zu Tausenden im Staube längst verlassener Wohnungen findet. Durch das Eindringen, Brüten und Ausstossen der Brut werden für gewöhnlich Krankheitserscheinungen nicht bedingt, am wenigsten bei den sog. Flohmatzen, welche die Flohnester an ihren Füßen oder Händen, am Scrotum oder Nabel ruhig dulden, dagegen Wundkrankheiten, selbst Starrkrampf, häufig dann eintreten, wenn mit unreinen Händen oder Instrumenten Entfernungsversuche angestellt werden. Als beste Behandlung wird antiseptisch chirurgische Ausziehung der einzelnen Sandflöhe empfohlen, bei bedeutender Anzahl zweimal täglich drei bis vier Tage nacheinander Sublimatbäder oder Einreibung mit 2% Karbolvaselin. Ein Präventivmittel ist Fortschwemmen allen Staubes durch reichliches Begiessen des Bodens (siehe: *Dermatophilus penetrans* de los paises cálidos-Nigua in: Crónica médico-quirúrgica de la Habana, April 1890, und Centralblatt f. Bakteriologie und Parasitenkunde, 9. Band, No. 12. 1891, Seite 415).

---

### Litteratur.

Die neue entomologische Zeitschrift: **The Entomologist's Record and Journal of Variation**, edited by J. W. Tutt, hat nunmehr ihren von April 1890 bis dahin 1891 reichenden 1. Jahrgang mit 360 Seiten, 4 Tafeln und 3 Textfiguren in 12 Lieferungen hinter sich. Sie ist darin ihrem Plane, ein dem Studium der Variation bei den Insecten und den vielfältigen Interessen des Insectensammlers, besonders des Grossbritanischen, dienendes Blatt zu sein, gerecht geworden und demgemäss besteht der Hauptinhalt des abgeschlossenen Jahrgangs aus Aufsätzen über das den Forschungen nach Variation leichter zugängliche und von den Sammlern überall bevorzugte Gebiet der Lepidopteren. Die zu diesem Behufe nothwendige starke Betheiligung der Sammler illustriert am deutlichsten die grosse Zahl der Mitarbeiter, welche im vorliegenden Jahrgange 150 erreicht. Grössere Beiträge mit bunten Tafeln lieferten Chapman, Porritt und Tutt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 175-176](#)